

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint zweimal wöchentlich am Montag und Donnerstag, monatlich 2 RM. Bei Bestellung 1,50 RM. Zusätzl. Beilage: Einzelnummer 10 Pf. Alle Bestellungen, Postbest., anserer Anstalten u. Geschäftsstellen nehmen zu jeder Zeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Unfälle ist die Verantwortlichkeit der Redaktion nicht zu übernehmen. Nachdruck einzelner Artikel ist ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion nicht gestattet.



Anzeigenpreise laut obigen Preiskurs Nr. 6. — Zilles-Gebäude: 20. 10. 1936. — Wilsdruff. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Postamt Wilsdruff. — Druckerei: Wilsdruff. — Druck: Wilsdruff. — Druck: Wilsdruff.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Meißen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 167 — 95. Jahrgang — Drahtanschrift: „Tageblatt“ — Wilsdruff-Dresden — Polished: Dresden 2640 — Montag, den 20. Juli 1936

## Neue Revolution in Spanien.

### Neues spanisches Kabinett gebildet.

Erste Aufstände auch in Süds Spanien.

Die Lage in Spanien hat sich, im Gegensatz zu den ersten anderslautenden Berichten ganz erheblich zugespitzt. Im Laufe des Sonntag wurde überraschend bekanntgegeben, daß der bisherige Ministerpräsident Casares Quiroga, der Innenminister Molas und drei weitere Minister zurückgetreten seien. Der bisherige Landtagspräsident Martínez Barrio (Republikanische Union) bildete eine neues Kabinett, mußte aber bereits wenige Stunden nach seiner Amtszeit zurücktreten, um dem früheren Marineminister José Giral Platz zu machen. Er bisherige spanische Außenminister Barcia hat das Innenministerium übernommen.

Auch in Barcelona sind schwere Unruhen ausgebrochen. Die Aufständischen versuchten das Stadtgefängnis zu stürmen und die in Haft sitzenden Faschisten zu befreien. Mit Hilfe von Fliegern wurde der Sturm abgeschlagen. In Cadix wird das gegenrevolutionäre Gouvernement von zwei regierungstreuen Regimentern belagert.

Auf der Fahrt von Algeciras nach Gibraltar wurde gestern Nacht das Automobil einer Engländerin von Aufständischen beschossen. Die Frau wurde an der Schulter getroffen. Ihr Wagen wurde zerstört.

### Sämtliche Offiziere der Kommandogewalt entbunden.

Die neue spanische Regierung hat — Meldungen aus Gibraltar zufolge — sämtliche Offiziere des Landheeres vom Leutnant aufwärts ihrer Kommandogewalt entbunden. Die Truppenteile stehen bis auf weiteres unter dem Kommando von Sergeanten und Unteroffizieren. Nach weiteren Meldungen aus Gibraltar ist dieser von der neuen Regierung herausgegebene Befehl nur ein Beweis dafür, daß der faschistische Aufstand in ganz Spanien immer mehr an Wurzeln gewinnt. In Algeciras treffen dauernd Flotteneinheiten mit Truppenteilen ein, die für die faschistische Erhebung kämpfen. Die Truppen bemächtigen sich der strategisch wichtigen Punkte und ziehen andere Truppenteile auf ihre Seite hinüber. Unter den faschistischen Verbänden befinden sich besonders viel Fremdenlegionäre.

Ein spanischer Zerstörer, der sich den Aufständischen angeschlossen hat, bombardierte die Hafenstadt Valina, weil die dortigen Truppen zum Teil noch Widerstand gegen die bereits ausgeschifften Faschisten leisteten, jedoch gaben die regierungstreuen Truppen bald den Widerstand auf und hielten die weiße Flagge.

Auch in Spaniens Hauptstadt ist es infolge der herrschenden Nachrichtenperre schwer, sich ein Bild der Lage zu machen. Jedenfalls hat die Regierung im Madrider Rundfunk mehrfach die Erklärung an die Bevölkerung wiederholt, daß sich

Radiosender im Besitz der Aufständischen

befänden, daß die von dort verbreiteten Nachrichten falsch seien und nur den Zweck hätten, unter der Bevölkerung Panikstimmung zu schaffen.

Ein Radiotelegramm des Generals Franco, des Bruders des bekannten spanischen Fliegers, der das Kommando über die Streitkräfte auf den Kanarischen Inseln hat, ist abgefangen worden. Es bestätigt die Gerüchte, daß Franco auf Seiten der Aufständischen steht und die Seele der Aufstandsbewegung ist.

In Sevilla soll sich ein Teil der Garnison — etwa 700 Mann — erhoben haben.

Der General Queipo del Plano habe ohne Einverständnis der Regierung den Kriegszustand erklärt und sei abgesetzt worden. Die Ruhe würde jedoch bald wiederhergestellt sein, da bereits ein regierungstreues Regiment mit dem Ruf „Es lebe die Republik“ in Sevilla einmarschiert sei. Auch die Polizei sowie ein Teil der Zivilbevölkerung hätten sich spontan hinter die Regierung gestellt. Aus privater Quelle verlautet, daß in Sevilla Schießereien zwischen den Aufständischen und der Polizei stattgefunden haben.

In dem mit Sandsäcken und Maschinengewehren in Verteidigungszustand versetzten Gebäude des Kriegsministeriums fand ein neuer Ministerrat statt. Dabei wurde der Beschluß gefaßt, die Arbeitermiliz zur aktiven Mitarbeit heranzuziehen. Mehrere tausend Mann dieser Miliz haben in Madrid bereits strategische Stellungen bezogen und sind reichlich mit Gewehren, Pistolen und Munition ausgerüstet worden. Durch Rundfunk wurde dann ein Dekret verkündet, durch das sämtliche ausländischen Truppenabteilungen mit sofortiger Wirkung aufgelöst und die ausländischen Soldaten entlassen werden.

Die drei spanischen Zerstörer „Sanchez de Bortraiztegui“, „Amirante Valdes“ und „Leopanto“ haben Befehl erhalten, nach Afrika auszulassen. Die Besatzung des „Leopanto“ zeigte sich unentschlossen und versuchte, sich dem Auslaufen des Schiffes zu widersetzen.

In Madrid stationierte Bombenflugzeuge haben den Befehl erhalten, nach Nordafrika zu starten und die ausländischen Garnisonen mit Bomben zu beschießen.

Die in Tetuan liegenden Tercios haben sich elf Stunden später als die Garnison Melilla erhoben. Auf der Eisenbahnstrecke Sevilla—Madrid sind, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, die Geleise zum Teil aufgerissen worden, um Truppentransporte nach der Hauptstadt zu unterbinden. Von Murzie sind starke Abteilungen bewaffneter Minenarbeiter nach Valladolid abkommandiert worden, um gegen die aufständischen Truppen eingesetzt zu werden. Zahlreiche Arbeiterfrauen patrouillieren in den Straßen, mit Gewehren ausgerüstet. In Murzie sind die Minenarbeiter in den Generalstreik getreten.

### Der Aufruhr in Spanisch-Marokko.

Seit der Errichtung der Republik in Spanien hat es dort nicht an politischen Wirren und Aufständen gefehlt. Durch den Militärputsch in Melilla, der Hafenstadt von Spanisch-Marokko, ist Spanien über Nacht in die Gefahr eines neuen politischen Umsturzes geraten. Der Aufstand dehnte sich über ganz Spanisch-Marokko aus und griff nach Ceuta über. Da die telephonischen Verbindungen nach Spanien unterbrochen sind, herrscht noch keine volle Klarheit über die Ausdehnung des Aufstandes und den Erfolg der Abwehrmaßnahmen der Regierung. Der Ministerrat tagte am Wochenende in Fernandiz. Zunächst sind die Nachrichten über den Aufstand jedenfalls noch recht widersprüchlich.

Nach einer ersten Punktunterklärung der Regierung soll in ganz Spanien Ruhe herrschen. Die Bewegung habe sich nur auf einen Teil der spanischen Marokkotruppen beschränkt, die ihre patriotische Pflicht vergessen und sich von der politischen Leidenschaft hätten hinreißen lassen. Die schnellen und wirksamen Maßnahmen der Re-

gierung seien bekannt. Den besten Beweis dafür liefere die Verhaftung mehrerer Generale sowie zahlreicher Offiziere. Ferner sei es der Polizei gelungen, ein ausländisches Flugzeug zu beschlagnahmen, das versucht habe, einen der Führer der Aufstandsbewegung aus dem Ausland nach Spanien zu bringen. Durch die Tätigkeit der Regierung werde die baldige Wiederherstellung normaler Verhältnisse gesichert. Ceuta und Melilla seien von ausländischen Fliegern bombardiert worden, da sich in diesen Städten Truppen befänden, die sich der Aufstandsbewegung nicht angeschlossen haben.

### Berleber Sperre nach Spanien.

Jeglicher Verkehr nach Spanien durch die Eisenbahn, in der Luft und mit dem Schiff ist unterbrochen.

### Landung ausländischer Truppen?

Die Pariser Zeitung „Paris Soir“ berichtet aus Gibraltar, daß ein Teil der ausländischen marokkanischen Truppen am Sonntagvormittag in Cadix gelandet und unverzüglich in Richtung Sevilla abmarschiert sei, um sich mit den dortigen Truppen zum Anmarsch auf Madrid zu vereinigen. Ein zweiter Truppentransport, begleitet von einem Zerstörer, sei von Ceuta kommend in Algeciras gelandet.

Das gleiche Blatt meldet aus Rabat, daß drei der nach Melilla entsandten regierungstreuen Kriegsschiffe zu den Aufständischen übergegangen seien. Ein viertes Schiff sei auf der Rede von Larache erschienen und habe sofort mit den aufständischen Truppen Verbindung aufgenommen. General Franco leitete von Melilla aus den Aufstand. Die Aufständischen seien Herren der Lage und könnten die Ordnung aufrechterhalten. General Franco habe von zahlreichen Generalen der spanischen Halbinsel Azua erhalten. Aus Gibraltar wird gemeldet, daß bei Algeciras ein Annoncenboot der Aufständischen in den Hafen eingeschleppt sei und bei seiner Ankunft fünf Schiffe abgebarren habe. Beim nächsten Schuss sei auf allen Kasernen und öffentlichen Gebäuden die weiße Flagge zum Zeichen der Übergabe gehißt worden.

Nachrichten aus Tanger zufolge soll der Sender von Sevilla am Sonntagabend eine Mitteilung Generalis Franco verbreitet haben, wonach die Provinzen Andalusien, Valencia, Valladolid, Burgos und Aragón, die Kanarischen Inseln und die Balearen mit allen ihren Garnisonen sich den Aufständischen angeschlossen haben.

## Brücke des Friedens und der Völkerverständigung.

Reichsminister Dr. Goebbels eröffnete die Ausstellung „Deutschland“.



Dr. Goebbels auf der Berliner Ausstellung „Deutschland“. Nach der feierlichen Eröffnung der Ausstellung „Deutschland“ durch Reichsminister Dr. Goebbels befragte dieser die einzelnen Abteilungen der Ausstellung. Reichsminister Dr. Goebbels besichtigte in dem „Weberaum des deutschen Genies“ die Gutenbergbibel. (Weltbild.)

Ueber der Berliner Ausstellungshalle am Kaiserdamm wehen die Fahnen des neuen Reiches und aller Nationen, deren Jugend bei den XI. Olympischen Spielen um den Siegespreis ringt. Hier in diesem Fahnenwald liegen die acht riesigen Hallen, die die Ausstellung „Deutschland“ bergen.

Die Ausstellung ist die Visitenkarte, die Deutschland bei allen den Olympionäten abgibt, die während der Spiele in der Reichshauptstadt und in deutschen Gauen weilen. Sie ist das Schaufenster des neuen Reiches, ein bereicheres Zeugnis von deutscher Zivilisation, der aufbaut auf großer deutscher Vergangenheit und der eine große deutsche Zukunft sichert. Darüber hinaus ist die Ausstellung berufen, die Vaterlandsliebe des deutschen Menschen und den Stolz, Zeuge und Mitwahrer einer großen Zeit sein zu dürfen, zu stärken.

Der Bedeutung der Ausstellung entsprechend war die Beteiligung namhafter Persönlichkeiten des In- und Auslandes an der Eröffnungsfest auf außerordentlich stark. Mit dem Schirmherrn der Ausstellung, Reichsminister Dr. Goebbels waren zahlreiche Staatschefs und Gauleiter, die Vertreter fast sämtlicher in Berlin akkreditierten ausländischen Missionen, und viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Deutschland erschienen.

Staatskommissar Dr. Lippert begrüßte die Erschienenen im Namen der Stadt Berlin. Er wies vor allem auf die großzügige Wiederaufbauarbeit hin, die unter den Augen des Führers und unter der heiligen Förderung durch den Berliner Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels nach dem Brandunglück des letzten Jahres auf dem Messelände selbst geleistet worden ist. Anschließend sprach von stürmischem Beifall begrüßt, der Schirmherr der Ausstellung, Reichsminister Dr. Goebbels.

### Die Rede des Ministers.

Dr. Goebbels ging in seiner Rede auf den Plan ein, der zu der Ausstellung geführt hat, die Zeugnis für den unerwachten Lebenswillen der deutschen Nation ablegen soll. Es ist, so erklärte der Minister, solange der Nationalsozialismus die Macht in Deutschland ausübt, so viel